

# **Praktikumsbericht**

## **Vorbereitung**

Eineinhalb Monate vor Praktikumsstart habe ich einen Tropenarzt aufgesucht und mich über Impfungen aufklären lassen. Im Nachhinein war das ein wenig spät und ich würde jedem empfehlen früher mit dem Impfen anzufangen. Teilweise wurden mir 3 Impfungen gleichzeitig verabreicht, was auf Dauer sehr anstrengend für meinen Körper war. Alles in allem habe ich ca. 400 Euro für alle Impfungen + Beratung gezahlt. Ob man sich impfen lässt oder Risiko geht ist jedem selbst überlassen. Falls man jedoch vor hat neben Kenia noch andere Länder Zentralafrikas zu besuchen, ist die Gelbfieberimpfung Pflicht. Nach meinem Auslandsaufenthalt habe ich die gesamten Kosten von meiner deutschen Krankenversicherung erstattet bekommen.

Um ein Visum habe ich mich vor meiner Abreise nicht gekümmert. Das war an der Grenze für 50 Euro einfach zu bekommen.

## **Ankunft**

Der Flug nach Kenia dauert rund acht Stunden und war recht angenehm. Leider kam ich mitten in der Nacht (3 am an einem Samstag) und obwohl ich mich rechtzeitig mit dem Auslandsreferat vor Ort in Verbindung gesetzt habe, gab es Komplikationen und ich wurde nicht vom Flughafen abgeholt. Ich holte mir eine SIM-Karte und erreichte am nächsten Morgen um 9 Uhr die zuständige Professorin. Diese sagte mir dann wo ich seriöse Taxen finden konnte und wohin ich zu gehen hatte. In Juja (Ort der Universität) wurde ich dann von einem Mitarbeiter des International Offices empfangen und zu meiner Unterkunft gebracht. Das Geld für das Taxi wurde mir 2 Wochen später zurück erstattet.

## **Die Unterkunft**

Alle Praktikanten wurden auf dem Campus bei den Mitarbeitern Untergebracht (der Campus ist super riesig). Es gab ein Haus für die Männer und ein Haus für die Frauen. Auf Grund eines Überschusses an Damen wohnten 2 Praktikantinnen jedoch auch in dem „Männerhaus“. Mein Zimmer teilte ich mit einem netten Japaner, welcher viel arbeitete. In dem Zimmer befanden sich unsere beiden Betten, vier Schränke und ein Schreibtisch. Den überwiegenden Teil der Zeit hielten wir uns jedoch in unserem Wohnzimmer auf.

## **Erste Eindrücke**

Die ersten Tage waren ziemlich hart für mich. Ich war übermüdet von der Nacht auf dem Flughafen und die meisten anderen Praktikanten waren Reisen in Afrika. Ich wusste nicht so richtig wo man Essen kaufen kann, wie ich mich von A nach B bewegen kann und was ich generell den Tag über machen soll. Ich hatte einen kleinen Kulturshock. Alles ist einfach ziemlich anders als in Deutschland. Die Leute von IAESTE habe ich erst ca. Zwei Wochen später kennen gelernt.

## **Essen**

Das Essen auf dem Campus ist super billig und für Mensaverhältnisse recht gut. Man sollte sich nur auf viele Hülsenfrüchte einstellen. Ein Mittagessen kostet ca. einen Euro. Wenn man es darauf anlegt auch nur 50 Cent. Abends haben wir meistens zu Hause gekocht. Oft auch mit in paar kenianischen Studenten, was immer sehr lustig war. Essen gekauft haben wir entweder in einem Supermarkt oder an Straßenständen. Obst und Gemüse kauft man am besten an der Straße was deutlich günstiger ist. Das Street Food an sich schmeckt klasse, jedoch sollte man aufpassen was man isst und besonders bei Fleisch am Anfang ein wenig vorsichtiger sein. Ich hatte jedoch nie Probleme mit Street Food.

## **Das Land**

Das Wetter während meiner Zeit in Kenia war super. Kaum Regen und nicht zu warm, eher ein bisschen frisch sogar. In der Trockenzeit ist es jedoch sehr staubig. Außerhalb des Campuses sind weiße Menschen eine kleine Attraktion und man muss damit rechnen angesprochen und ab und zu auch angefasst zu werden (die meisten Kenianer sprechen recht gut Englisch). Das ist am Anfang ein bisschen ungewohnt man gewöhnt sich aber daran. Es fällt sehr auf, dass die meisten Menschen mit sehr wenig Geld auskommen müssen, was einem in manchen Gegenden ein ungutes Gefühl beschert. Ich habe jedoch keine gefährlichen Situationen erlebt und die meisten Menschen sind sehr nett. Leider sieht man viel Müll neben der Straße.

## **Aktivitäten**

An den Wochenenden machten wir meistens Tagesausflüge zu nahegelegenen Naturreservaten oder anderen Attraktionen. Wir unternahmen auf längere Ausflüge an die Küste in das Hochland oder nach Uganda. Uganda ist ein wunderschönes Land und Kampala eine Klasse Stadt.

## **Fazit**

Ich hatte eine unvergessliche Zeit in Kenia und kann jedem ein solches Praktikum empfehlen. Man sollte sich jedoch mental ein wenig auf das Land einstellen und mit den richtigen Erwartungen in das Praktikum starten. Der Lebensstandard ist deutlich niedriger als in Deutschland und auch die Kultur und das Geschlechterbild unterscheiden sich doch deutlich von dem was wir in Deutschland kennen. Generell nichts was einem Angst machen muss, aber man sollte sich darüber im Klaren sein.